

## Zur Geologie des indo-australischen Archipels.

## Nachträge. I.

Von G. Boehm in Freiburg i. Br.

Im Neuen Jahrbuch f. Min. etc. Beil.-Bd. XXV, 1907, p. 342, Zusatz, erwähnte ich die Fossilfunde, die Herr DENINGER auf der Insel Buru gemacht hat. Darunter befinden sich auch zahlreiche, vortrefflich erhaltene Brachiopoden, an denen der genannte Forscher Spiralkegel feststellte und die nach ihm jünger sind als die Oxford-Ammoniten, die l. c. p. 298, 325, 334 beschrieben wurden. Nun habe ich in der „Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft“ Bd. 53, 1901, p. 8, darauf hingewiesen, daß an der Südküste der Insel Misol in einer fortlaufenden Schichtenfolge massenhaft vortrefflich erhaltene Athyridenformen auftreten. Ich bin wiederholt auf diese zurückgekommen, zuletzt, im Hinblick auf *Uneinella indica* WAAGEN, in Palaeontographica, Suppl. IV, p. 117, Fußnote 1. Ich hatte neben *Uneinella indica* auch an *Spirigera* (?) *Noetlingi* gedacht, die BRITNER in den „Memoirs of the geological survey of India, 4<sup>o</sup>, series XV, Himálayan fossils, vol. III, Part. 2, p. 68, Taf. XI, Fig. 2, 3 beschrieben hat. Diese „would be the youngest of its genus, supposing it to be really of liassic age“, ist jedoch mit der Misolform schon wegen der Verschiedenheit des Wirbels und der Schnabelöffnung schwer in Beziehung zu bringen. Man hat es bei dem Vorkommen von Misol wohl mit einer neuen Gattung zu tun, die ich höchstens in die Trias versetzt hätte. Noch wahrscheinlicher erschien mir oberes Paläozoikum und damit das Vorhandensein einer Verwerfung im Profil. Zu meiner Überraschung konnte ich nun feststellen, daß die Athyriden von Misol und die von Buru einander sehr nahe stehen. Damit aber ist es wohl auch sichergestellt, daß das Alter der Athyriden von Misol ein jurassisches und daß ihre Lage im Profil eine normale ist. Die auf Halln bei Misol gesammelten Korallen, die in der Lethaea geognostica, 1905, II, 1. Trias, p. 212 erwähnt wurden, liegen zusammen mit den Misol-Athyriden und sind sicher gleichen Alters.

In der eingangs zitierten Arbeit habe ich ferner p. 343 auf tertiäre und jurassische Fossilien hingewiesen, die ich Herrn HIRSCHI in Zürich verdanke und die von Batjan oder von Obi herrühren sollten. Der Finder, Herr TER BEEK von der Nieuw-Guinea Handel Maatschappij, war so gütig, Herrn HIRSCHI mitzuteilen, daß sie nicht von Batjan herrühren. Herr TER BEEK sammelte sie vielmehr in den Bergen im nordwestlichen Teile der größten der Obi-Inseln<sup>1</sup>, wo sie ziemlich häufig sein sollen.

<sup>1</sup> 1908. VERBEEK, R. D. M.: Rapport sur les Moluques. — Edition française du Jaarboek van het Mijneuzen in Nederlandsch Oost-Indië. Tome XXXVII, partie scientifique p. 117. Atlas, Fig. 58.

Die auffälligste Form der Sammlung ist übrigens nicht tertiär und nicht jurassisch. Es ist das ausgezeichnet erhaltene Exemplar eines *Trigonosemus*, das unserem bekannten Ciply-Vorkommen, wie es z. B. QUENSTEDT, Petrefaktenkunde Deutschlands, Bd. II, Taf. 44, Fig. 96, p. 265 ff. darstellt, völlig gleicht. Sollten die in Rede stehenden Fossilien wirklich von Obi stammen, so wäre speziell *Trigonosemus* von beträchtlichem geologischen Interesse. In seinen „Études de Paléontologie tunisienne, I. 1907, p. 366, weist auch PERVINQUIÈRE darauf hin, daß die Familie der Tissotidae im Sinne HYATT's auf das untere Senon beschränkt zu sein scheine. Das dürfte auch für die Tissotien-Schichten von Buru gelten. Die Schichten mit *Trigonosemus* würden dann wohl einen jüngeren Kreidehorizont anzeigen. Es wäre das ein neuer Horizont im indo-australischen Archipel, neu sowohl nach seinem Alter als auch nach der Erhaltung der Fossilien. Wie weit das Mittelmeer der oberen Kreide sich speziell nach Osten ausgedehnt hat, darüber, hoffe ich, werden wir demnächst neue Aufschlüsse erhalten.

In den letzten Jahren hat sich der Dampferverkehr der Kon. Paketvaart Maatschappij in Niederländisch Indien wesentlich ausgebreitet. Zahlreiche Punkte, deren Umgebungen für uns interessant sind, werden jetzt mehr angelaufen als zur Zeit, da ich dort reiste, z. B. auch Obi und Sänaua. Taliabu, Mangoli und Misol freilich sind von Dampfern noch unberührt. Man darf sicher hoffen, daß die große Erleichterung des Reisens auch der Geologie dieser interessanten Gebiete zugute kommen wird, und ich meine, daß Nachträge, wie die obigen, einem oder dem anderen Fachgenossen draußen dienlich sein könnten.

Schließlich noch eines. In der eingangs zitierten Arbeit ist p. 339 auf eine Stelle bei BENECKE hingewiesen worden, die dort wörtlich lautet: „Die neuesten wunderbaren Entdeckungen G. BOEHM's im indischen Archipel.“ Es bezieht sich das keineswegs — wie man aus meinem Satze entnehmen könnte — auf die mir nicht gebührende Beseitigung des sino-australischen Jura-Kontinents. Im Gegenteil, es ist bei BENECKE l. c. von Kontinenten gar nicht die Rede; der Satz ist ganz allgemein gehalten und soll auch so gelten.

### Ueber radialstrahlig gruppierte Muscovitkristalle.

Von A. Johnsen in Göttingen.

Es ist bekannt, daß Kristalle häufig mit einem bestimmten Pol einer polaren Richtung aufwachsen oder untereinander verwachsen und dann meist auch nach jener Richtung gestreckt erscheinen; es sei z. B. an die „Turmalinsonnen“ erinnert, deren

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Boehm Georg

Artikel/Article: [Zur Geologie des indo-australischen Archipels. 503-504](#)